

Elegant und filigran soll der neue Steig sein **MP 2.3.11**

Varianten zum Standort „Mainfrankensäle Veitshöchheim/Sportplatz Margetshöchheim“ vorgestellt

Von **DIETER GÜRZ**
und **GÜNTHER HILLAWOTH**

VEITSHÖCHHEIM/MARGETSHÖCHHEIM Es geht voran, die Schleierlichter sich langsam: Das Wasserstraßen-Neubauamt (WNA) präsentierte am Montag im Sitzungssaal des Veitshöchheimer Rathauses vier Mainsteg-Varianten für den Standort „Mainfrankensäle Veitshöchheim/Sportplatz Margetshöchheim“. Hier soll die neue Brücke den Main schräg überqueren.

Folgende drei Varianten – eine vierte wurde ausgesondert – stellte das WNA den Gemeinderäten beider Kommunen vor:

- Schrägseilbrücke mit einem Pylon (Höhe: 47 Meter) auf Margetshöchheimer Seite. Brückenlänge 130/95 Meter; Rampenlänge jeweils rund 95 Meter; Kosten: 5,5 Millionen Euro.

- Hängebrücke mit einem Pylon auf Veitshöchheimer Seite. Brückenlänge: 120 Meter; Höhe (Pylon): 37 Meter; Rampenlänge jeweils rund 95 Meter; Kosten: 5,2 Millionen Euro.

- Hängebrücke mit zwei Tragseilen und zwei Pylonen (Höhe: 20 Meter) an beiden Ufern. Brückenlänge: 122 Meter; Rampenlänge jeweils rund 95 Meter; Kosten: 4,4 Millionen Euro.

Billigste Lösung

Obwohl erst einmal keine Diskussion stattgefunden hat und die Gemeinderäte die Vorschläge zur Kenntnis nahmen, war zu hören, dass die letztgenannte Variante – Hängebrücke mit zwei Pylonen – vom Veitshöchheimer Bürgermeister Rainer Kinzkofer und seiner Verwaltung favorisiert werde. Sie sei mit Abstand die billigste Lösung, zudem



Brückenschlag: Der künftige Mainsteg soll zwischen dem Sportplatz Margetshöchheim und dem Dreschplatz (Bild) bei den Veitshöchheimer Mainfrankensälen den Fluss schräg überqueren.

FOTO: ERNST LAUTERBACH

auch elegant und filigran. Das war in den Diskussionen auf beiden Seiten gefordert worden.

Auf diesen Wunsch waren das Wasserstraßen-Neubauamt und die Planer eingegangen. Auf Wasserpfie-

ler wurde vollständig verzichtet und die von den Gemeinden vorgeschlagenen Standortmöglichkeiten auf beiden Mainseiten bei allen Varianten berücksichtigt. Demzufolge wird der Main mit einer deutlich größeren Spannweite, als im günstigsten Fall erforderlich, überquert. Außerdem wurde die Verlängerung der Rampe in Richtung Würzburger Straße über das Gelände der Segelkameradschaft Maintal Würzburg auf Margetshöchheimer Seite untersucht.

Nun müssen sich die Gemeinderatsgremien auf beiden Seiten einigen. WNA-Chefin Mareike Bodsch will eine Entscheidung bis Ende März. Diese Frist wird allgemein als zu kurz angesehen. Die Ergebnisse dieser Voruntersuchungen sollen der Öffentlichkeit vorgestellt werden, hieß es.

Hängebrücke mit zwei Pylonen

